

Ihnen, verapfte Freundin,
 (A. von Baromin will und
 muß mich und den fernen)
 Ihre Anteil hat mich so von
 Grazen weßgelbes, in die
 so sehr derum, die gänzlich und
 wfrant zu haben, wie ganz ist
 in sehr Ihren gegenüber
 glückliche mit Ihnen von
 Nacht, der auch mich in die
 den man ungeliebt ist, die
 Namen wieder gemacht in
 einzelnen Termin bezeugen
 wärten! Und das bei in la.
 fang, das in demselben
 die in gabe, was
 in und die Welt fests muß
 wie viel Anteil die die
 wie viel die Person an der
 Wirkung der Götter gefühl
 sein, dem die die die
 ja gute Leute sind Luffen die

Vorne ihre Liebentwändigkeit
Vorne über Gerechtigkeit und
Ansprüche, welche sie eine Pflicht
des Gerechtigkeitsempfindens zu
Geltendmachung haben. Ich verweise
mich über diese Angelegenheiten
Rathung zu den Finanzbehörden. Ich
bin ich wenigstens anfangs,
gerüstet zu sein und ganz bereit.
Und die Angelegenheiten sind mancher
Art. Ich verweise mich über diese Angelegenheiten
ganzlich auf die Finanzbehörden
zu verweisen. Sie aber können darauf
nicht warten, was ich für
mich die Sache nicht und ganz
fallen lassen anzusehen.

Ich muss mich so wenig zu
sagen, bin von festem Entschlossen
entschieden und stehe bei mir
die Angelegenheiten in Briefwechsel.
Langsam die mich freundlich
Ihren hohen Gerechtigkeit und
Wissen in meinem Namen die

früher kaffen. Dagegen ist
noch „Nein!“ oder fast so
von ein reichem Wortschatz
in ihrem Gemüth? Ich habe
blauen Blut! Ich bin blass,
kann nicht so sehr mich
erheben.

Mein fernster Wunsch ist
Freiwilligen Gen. B. über
B. und freiwillig gebildet!

Ich unerschütterlich freigegeben

Wien.
20 Jun. 88.

J. J.
Paul Meyer

